

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Abonnementpreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit  
Zutragen, einzelne Nummern 15 Goldpfennige  
Gemeinde-Verbands-Konto Nummer 1  
Postkontokonto Dresden 12 548.  
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 1

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 10 Zeilen 20 Goldpfennige, Einzelan- und  
Reklamen 30 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 228

Mittwoch, am 30. September 1925

91. Jahrgang

Im Handelsregister ist heute auf Blatt 248, betr. die Firma  
Weißeritzwerke Aktiengesellschaft in Dippoldiswalde, eingetragen  
worden: In § 4a des Gesellschaftsvertrags wird der vierte Absatz  
gestrichen. In § 5 des Generalversammlungs vom 29. Juni 1925  
und notarieller Niederschrift vom gleichen Tage.  
Amtsgericht Dippoldiswalde, den 24. September 1925.  
1. H. Reg. 117/25.

## Derliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** An der Städtischen Handels- und Gewerbe-  
schule wurde dieser Tage der erste kaufmännische Abendkursus  
in Buchführungsübungen unter Diplom-Kaufmann, Diplom-Hand-  
elslehrer Brädel zu Ende geführt. Auf Grund mehrfach ge-  
äußelter Wünsche beginnen in der zweiten Woche nach den  
Herbstferien derartige Abendkurse an allen drei Abteilungen der  
Schule, sowie in Buchführungsübungen, Bilanzlehre und Fremd-  
sprachen, in gewerblichen Fächern, sowie zur Vorbereitung auf  
die Meisterprüfung und schließlich für Konsumierte Fütterungs-  
Werbungslehre und Betriebsführung. Es ist nur zu wünschen,  
dass diese nützliche Einrichtung das allgemeine Interesse findet,  
das sie füglich erwarten darf. Im übrigen sei auf die demnächst  
im Inseratenteil erscheinende Ankündigung verwiesen.

Ab 1. 10. 25 sind die Referendarin Frau Dr. zur Fortsetzung  
ihres Vorbereitungsdienstes an die Staatsanwaltschaft Leipzig.  
Referendar Pechmann vom Amtsgericht Rostock hierher ver-  
setzt worden. Der Militärattaché Kuhn aus Freiberg ist dem  
bisherigen Amtsgericht zur Probierenleistung zugewiesen worden.

**Dippoldiswalde.** Am 1. September d. J. ist für Sachsen ein  
neues Jagdgesetz in Kraft getreten. Nach § 10 der Ausführungs-  
verordnung dazu haben die Jagdvorstände Verzeichnisse der Mit-  
glieder aller jagdberechtigten Grundstücke unter Berechnung des  
Stimmwertes jedes einzelnen anzufertigen und bei den Gemeinde-  
behörden 2 Wochen lang zur Einsicht auszuliegen. Die Auslegung  
der für die beiden diesigen Jagdbezirke A und B aufgestellten  
Mitgliederverzeichnisse beginnt, wie aus den Bekanntmachungen  
der Jagdvorstände im Anschlagkasten des Rathauses hervorgeht,  
am 1. Oktober. Einsprüche gegen die Verzeichnisse müssen spätes-  
tens bis zum 28. Oktober bei den Jagdvorständen eingereicht  
werden.

Auf der Fahrt aus dem Wandbergelände nach der Garni-  
son berührte heute in der 10. Vormittagsstunde ein Automobil  
Flakung unsere Stadt, bestehend aus mehreren Personenkraft-  
wagen, 6 Beschützwagen und der zugehörigen Bagage. Morgen  
wird dann die bereits angekündigte Einquartierung hier  
eintreffen. Für einen Nachmittag und eine Nacht wird sich in  
Dippoldiswalde wieder einmal militärisches Leben abspielen. Wie  
schon mitgeteilt, handelt es sich bei der Einquartierung um einen  
Bataillonstab und eine Kompanie mit Maschinengewehren des  
Infanterie-Regiments 10.

Infolge starken Nebels fuhr in vergangener Nacht ein von  
Reichstädt kommender Kraftwagen eines Pirnaer Herrn bei  
der Abzweigung des Verreuther Kommunal-Weges von der  
Dippoldiswalder-Klingenberg- Staatsstraße leicht an einen  
Baum an, wodurch die Vorderachse und Räder stark beschädigt  
wurden, so daß der Wagen mit Pferdegeschirr abgeschleppt werden  
mußte. Personen kamen nicht zu Schaden.

Werber der Fremdenlegion sind dieser Tage in der Gegend  
von Kamenz beobachtet worden. Sie werden sowohl für Spanien  
wie für Frankreich und damit gegen Abd el Krim, der den  
Franzosen das schöne Feuerchen in Marokko angezündet hat.

**Seifersdorf.** Am vergangenen Freitag trafen sich im herrlich  
geschmückten Saal des hiesigen Gasthofes einige Gefolgshausen des  
Jungdeutschen Ordens, wozu mehrere Gäste eingeladen waren.  
Nachdem Ordensbruder Steckert—Seifersdorf den Abend durch  
eine schwungvolle Ansprache in Form eines Prologs eingeleitet  
hatte, marschierten die einzelnen Banner auf. Hierauf sprach  
Gesangmeister Dr. Pinber—Dippoldiswalde über Jura und Ziel des  
Ordens. In seinem Vortrag ging er aus von der Zeit der Revo-  
lution 1918, und stellte dann das Verhalten des deutschen Volkes  
in dieser schweren Zeit dem des französischen Volkes im Jahre  
1871 gegenüber, das unter seiner alten Fahne weiterfocht. Er  
hob hervor, daß wir nur die alte Fahne, unter welcher wir  
kämpfen und unsere Heiden haben, achten können, es wäre  
keine deutsche Tat dies in den Schmutz zu treten. Nur der  
Wandergedanke bringe uns Rettung aus der schweren Zeit.  
Hierauf wurde der gesungenen Heiden durch Senken der Banner  
und Erheben von den Plätzen in der Dauer von 5 Minuten  
Ehrung erwiesen. Nachdem das Jungdeutsche Ordenslied gesungen  
worden war, hielt die Führerin der Schwesternschaft Dippoldis-  
walde, Schwester Annemarie Reichel, im Namen der Schwestern-  
schaft einen herzerfreuenden Vortrag. Mit wundervollem Ge-  
sangsvortrag der Schwesternschaft Dippoldiswalde, unter Leitung  
der Schwester Rahjan, und den gemeinschaftlichen Gesang des  
Liedes: „Es tobt der Sturm“ wurde der Abend geschlossen, an  
welchem sich gleich 14 Anwesende zum Orden anmeldeten. Die  
vorläufige Führung der Gruppe wurde dem Bruder Steckert—  
Seifersdorf übertragen und sind weiter Anfragen und An-  
meldungen an diesen zu richten.

**Ortitz.** Der diesjährige Herbstmarkt hatte leider unter  
der Ungunst des Wetters zu leiden. Der allgemeine Geschäfts-  
verkehr war infolgedessen nicht so lebhaft wie in den früheren  
Jahren.

**Wassersleben.** Ein 5-jähriges Kind lief infolge Unbesonnenheit  
vergangene Woche in das Fuhrwerk der Getreidehandlung von  
Karl Dietrich. Der Besonnenheit des Geschäftsführers und dem  
Umfange, daß die Jutiere ruhig blieben, ist es zu verdanken,  
daß das Kind mit geringfügigen Verletzungen davon gekommen ist.

**Lungwitz.** 30. September. Heute vor 25 Jahren brannte das  
Wohnhaus des Arbeiters Wedlich ab.

**Freital.** Am Sonnabend wurde im Marienschacht in Cunners-  
dorf bei Wannewitz der 36 Jahre alte Bergarbeiter Bruno Kühnel  
aus Cunnersdorf von einer sich plötzlich lösenden Kohlenwand  
verhaftet. Der tödlich Verunglückte hinterläßt Frau und 5  
Kinder.

**Dresden.** Die 200-jährige Gedenkfeste des sächsischen Ka-  
dettenkorps wird am 3. Oktober durch einen Gottesdienst in der  
Garnisonkirche und eine Festveranstaltung im Fahnenaal des  
ehemaligen Kadettenhauses begangen werden. Letztere besteht  
aus einem einfachen Abendessen.

Als Hauptplatz für das neue Hygiene-Museum in Dres-  
den ist neuerdings das Gelände des alten Botanischen Gartens  
in der Ringstraße, nahe der Carolabrücke, ausersehen.  
— Ein Berufszuhälter stand vor dem Dresdner Schöf-  
fengericht. Es war der 1897 in der Umgebung von Bochum ge-  
borene Eisendreher Bernhard Krafke, der wegen Jähzöllerei be-  
reits mit acht Monaten und erneut mit einem Jahr Gefängnis,  
sowie wegen anderer Delikte vorbestraft ist. Im neuen Anklage-  
falle hatte er wiederum ein Straßenmädchen ausgebeutet und  
pro Woche von ihr fünfzig Mark gefordert und nebenher noch  
andere höhere Beträge erhalten. Krafke wurde nach längerer  
geheimer Verhandlung zu einem Jahr und sechs Monaten Ge-  
fängnis verurteilt, auch geht er drei Jahre der bürgerlichen Ehren-  
rechte verlustig.

**Dresden.** Heute, Mittwoch abend schließt die Dresdner  
Jahreschau „Wohnung und Siedlung“ ihre Pforten und morgen  
schon wird mit dem Abbruch verschiedener Baulichkeiten, darunter  
auch der Siedlungshäuser, begonnen werden. Nur ein Teil der  
Baulichkeiten wird für die nächstjährige Gartenbauausstellung  
Verwendung finden können. Auch Industrie, Handwerk und Ge-  
werbe werden die Erzeugnisse ihres Fleißes wieder heimbringen,  
soweit sie nicht verkauft sind. Die Ausstellung für die eine bedeute  
Ausstellungssache von 5500 neu hinzugekommen war, wurde  
im industriellen Teil von 650 Einzelausstellern, und zwar 550  
sächsischen und 135 außer-sächsischen, besetzt, dazu von 18 in-  
dustriellen Verbänden und Korporationen aus Sachsen und dem Reich  
und 30 Innungen und Verbänden innerhalb des Landesausstellers-  
des sächsischen Handwerks, die Kollektivausstellungen vorführten.  
Die wissenschaftliche Abteilung brachte eine Gesamtanzahl von  
157, wovon 78 auf das Reich und 77 auf sächsische Aussteller  
entfielen, 2 auf das Ausland. Ingesamt waren in dieser Gruppe  
9 Kollektivausstellungen. 17 Siedlungshäuser zeigte die diesjährige  
Jahreschau, von denen 11 aus Holz und 6 aus Stein bestanden.  
Nach den auf der Jahreschau befindlichen Modellen der Sie-  
dlungshäuser wurden insgesamt 132 feste Aufträge erteilt. Als  
erfreuliches Zeichen darf gebacht werden, daß die Gesamtbesucher-  
zahl in diesem Jahre gegenüber den Vorjahren bedeutend höher  
war. So wurden allein 212 000 Vereinskarten gegenüber 100 000  
im Vorjahre und 18 200 Zeit- und Dauerkarten gegen 10 800  
im Vorjahre ausgegeben. Die Gesamtbesucherzahl beläuft sich auf  
weit über eine Million. Mit Stolz stellte Direktor Straßhagen  
in einer Schlußfeier am Montag fest, daß einzelne Stücke der  
Ausstellung auch Kritik erfahren hätten, aber einmütig sei in der  
Ausstellung nichts verurteilt, wohl aber einmütig sehr vieles re-  
positiv anerkannt worden. Besonders erfreulich sei es, daß die  
Schlußabrechnung kein Defizit ergeben werde und daß der gestellte  
Garantiefonds wieder — und zwar zum vierten Male — nicht  
in Anspruch genommen werden brauche. Von den Siedlung-  
shäusern würden diejenigen, die in den Rahmen des neuen Be-  
bauungsplanes sich einfügen, stehen bleiben. Die Anmeldungen  
für die Gartenbau-Ausstellung seien bereits so zahlreich ein-  
gegangen, daß die Voranschläge herausgesetzt werden mußten.  
Auch die Kunstausstellung sei bereits im Wachen. Heute schon  
könne mit der Ausstellung von über 700 Bildern gerechnet werden,  
von denen die Hälfte ausländische Kunst neuesten Datums dar-  
stelle. Auch für die im Jahre 1927 geplante Papiergewerbe-  
ausstellung seien die Vorarbeiten bereits im Gange.

Über die Bewegung der Zahl der Schulanfänger in  
Dresden wird folgendes mitgeteilt: Es wurden angemeldet in  
den Jahren 1922: 5741 Kinder, 1923: 4248 Kinder, 1924: 3840  
Kinder, 1925: 4492 Kinder und 1926: 9052 Kinder. Das bedeutet  
einen Anmeldezunahme von 101 v. H.

**Radberg.** Beim Abfahren des letzten vierspännigen Wagens  
des hier parkierenden Zirkus geriet dieser durch Verfehlen der  
Bremsvorrichtung am Schützenhausberge ins Rollen und kam erst  
an den Scheunen beim Birkenwäldchen zum Stehen. Die Fahr-  
leute, die die Pferde nicht aus der Hand lassen wollten, rannten  
nebenher. Dabei kam der Aufscher Goldberg zu Fall und der  
Wagen fuhr ihm über beide Beine. Er trug eine sehr bedenkliche  
Verletzung des rechten Beines und einen Unterschenkelbruch des  
linken Beines davon.

**Freiberg.** Aus Anlaß der im Erzgebirge stattfindenden  
Reichswehrmanöver willten am Montag der Reichswehrminister  
Beyer und der sächsische Ministerpräsident Dr. Heintz in Frei-  
berg. Zu Ehren dieser Gäste veranstaltete der Rat der Stadt  
Freiberg im englischen Kreise einen Empfangsabend.

**Meißen.** In der Sonntagnacht brach in der Neugasse Feuer  
aus. Ein alter Speicher, der verschiedenen Meißner Firmen  
Jahreswende hindurch als Niederlage diente, brannte bis auf die  
Umfassungsmauern nieder. Benzin- und Delfässer konnten von be-  
herzten Nachbarn und Wehrleuten rechtzeitig in Sicherheit gebracht  
werden. Durch die im Speicher befindlichen Holz-, Hanf-, Rohr-  
und Drogenwaren entzündete sich eine ungeheure Stut, die Nach-  
barhäuser gefährdete. Funken überflogen die ganze Stadt. Die  
Ursache ist zurzeit noch unbekannt, wahrscheinlich Selbstentzündung,  
da während des Sonntags das Gebäude nicht betreten wird und  
auch sonst unzugänglich ist.

**Oschitz.** In der Nacht zum Montag brannte an der Straße  
von Oschitz nach Raasdorf die dem Pferdehändler Krafke und  
dem Gutsbesitzer Dehmann in Raasdorf gehörige Doppelweide  
unangedroschenes Getreides nieder. Am nächsten Tage sollte  
mit dem Dreschen begonnen werden. Es sind etwa 300 Zentner  
Getreide verbrannt.

**Leipzig.** Als weiteres Opfer einer Lungenkrankung ist  
nunmehr auch die 15 Jahre alte Tochter des vor einiger Zeit an  
Lungenleiden gestorbenen Leipziger Universitätsprofessors Gengenbach  
verstorben, nachdem vor dem Professor auch die 13-jährige  
Tochter der Krankheit erlegen war. Die Mutter liegt noch krank  
darnieder.

**Leipzig.** Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht hatte sich  
am 29. 9. der Postinspektor Arno Diehe unter Anklage des  
schweren Einbruchdiebstahls, Amtsunterschlagung sowie Amts-

vergehens zu verantworten. Am 20. Mai dieses Jahres war in  
das Postamt Leipzig-Neußhöfchen eingebrochen und etwa 15 000  
Mark gestohlen worden. Der Verdacht richtete sich zunächst auf  
drei Unterbeamte, die das Geld am Abend des 28. Mai in Ver-  
wahrung genommen und die Schlüssel zu den Diensträumen im  
Besitz hatten. Schließlich lenkte sich der Verdacht auf den Post-  
inspektor Diehe. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen  
Hausdurchsuchung wurden 4000 Mark im Keller vergraben vorge-  
funden. Diehe hatte die Tat ausgeführt, um Unterschlagungen zu  
decken, die in der Zeit von 24—25 als stellvertretender  
Amtsvorsteher auf dem Postamt begangen hatte. Das Gericht  
verurteilte Diehe zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehren-  
rechtsverlust. Da Fluchtverdict besteht, wurde der Verurteilte  
sodort in Haft genommen.

**Chemnitz.** Der zwischen den Städten Wolkenstein und Oßber-  
bau verkehrende Autobus ist in der Nacht zum Dienstag hinter  
Ansprung plötzlich gegen einen Straßenbaum gefahren. Der Auto-  
bus stürzte sich überschlagen, er stürzte dann die ziemlich steile  
Straßenböschung hinab. Die im Wagen befindlichen 22 Personen  
wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

**Rabenstein.** In dem Interimsbau der seit einiger Zeit still-  
gelegten Lehnertischen Farben- und Blechwarenfabrik brach in der  
Nacht vom Sonntag zum Montag ein gewaltiges Schadenfeuer  
aus, das in den zahlreichen Farben- und Benzinorrädn reich-  
liche Nahrung fand und das gesamte Unternehmen einschloß.  
Die Untersuchung über die Brandursache ist noch nicht abgeschlossen.

**Frohman.** Einen schweren Unfall hat am Sonntag ein 17-  
jähriger Bursche namens Wild erlitten. Er fuhr in einem Ketten-  
flieger und hatte es unterlassen, die Kette zu schließen. Infolge-  
dessen verlor er bei der Fahrt den Halt und stürzte aus beträch-  
tlicher Höhe herab. Der Behauernswerte hat sich einen Schädel-  
bruch zugezogen und mußte ins Annaberger Krankenhaus über-  
geführt werden.

**Hohenstein-Ernstthal.** Trotdem hier starker Wohnungsmangel  
herrscht, geht das Einkaufsen in den Ebebenen flott von statten.  
Im ersten Halbjahr 1925 wurden nicht weniger als — 74 Ehe-  
schließungen vorgenommen, darunter sehr viele im jugendlichen  
Alter.

**Gersdorf bei Hohenstein-Ernstthal.** Auf der Dorfstraße Gers-  
dorf-Überlungwitz machten dieser Tage zwei Motorradler von hier  
Wettfahrten bei 80—90 Kilometer Geschwindigkeit. Dabei über-  
fuhr der Oberlungwitzer Radler das vier Jahre alte Kind des  
Verarbeiters Wildenbain, das außer Beinbrüchen und inneren  
Verletzungen auch noch einen schweren Schädelbruch erlitt. Das  
Kind starb nach einigen Stunden.

**Stangengrün.** Auf frischer Tat ertappte man endlich den  
Solzdieb, der seit einiger Zeit im Waldbestand eines hiesigen  
Gutsbesitzers sein Handwerk trieb, indem er die schönsten Wärme  
nieder machte und abtransportierte. Bei einem solchen Abtrans-  
port wurde jetzt ein Gutsbesitzer aus dem Ortsteil „Hölle“ bei  
Dechtelgrün gefasst.

**Wahrenstein.** Am Freitag morgen kamen 4 Pferde nur mit  
der Hälfte am Kopf aus dem Wandbergelände von Königs-  
walde über die Grenzbrücke nach Weipert gelaufen. Offizieller-  
weise schließen die Legionäre und scheidischen Gendarmen nach.  
Ein beherzter junger Mann trieb sie auf deutschen Boden zurück.  
Wie festgestellt wurde, hatten die Ausreißer in Geyerndorf den  
Schweinenortzettel eines Notquartiers heraus und die Riemer  
entzweitert und durch das offene Tor das Weite gesucht. Bei  
der Alarmierung fehlten der Stallwache die vier Pferde, die dann  
erst gegen 8 Uhr von Passanten eingefangen und ins Wandber-  
gelände gebracht werden konnten.

**Leuten.** Ein Riesenschwein von rund 9 Zentnern Lebend-  
gewicht hat ein hiesiger Viehhändler gekauft. Das Tier ist über  
2 Meter lang, hat eine Schulterhöhe von 1,08 und einen Leibes-  
umfang von drei Metern.

**Glauchau.** Die Vertreter Vereine christlicher Eltern ver-  
sammelten sich am Sonnabend in Glauchau. In der Vertreter-  
versammlung wurde u. a. beschlossen, daß Ministerium für Volks-  
bildung zu ersuchen, daß in den Gefangenen das Kulturgut  
des deutschen Choral wieder gepflegt wird. Weiter wurde be-  
schlossen, an das Landeskirchenregiment und die Landesfonde  
die Forderung zu stellen, daß Religionsunterricht, Konfirmation  
und kirchliche Trauung insoweit in Verbindung zu bringen sind,  
daß die Konfirmation die Voraussetzung für die kirchliche Trauung  
bilden müsse. Endlich wurde folgende Entschließung zum Reichs-  
schulgesetz gefaßt: Der Landeselternrat der christlichen Eltern-  
vereine Sachsen begrüßt, daß ein Entwurf für die verfassungs-  
mäßig zu schaffenden Antragschulen (Bekanntnis- und weltliche  
Schulen) dem Reichsrat vorgelegt worden ist. Ohne sich auf die  
Einzelheiten des Entwurfs festzusetzen, spricht der Elternrat die  
bestimmte Erwartung aus, daß nunmehr unter allen Umständen  
das seit sechs Jahren umstrittene Reichsschulgesetz endlich zustande  
kommt und damit der Schulfriede in Deutschland gesichert wird.  
Den festlichen Teil des Landeselternratstages bildete eine Be-  
grüßungsfeier im Lutherhaus.

**Plauen.** Die 16000ste Stidmaschine in Verbindung mit dem  
4000. Stidautomat „System Jahn“ lieferte soeben die Vogtlän-  
dische Maschinenfabrik A. G. ab. Es handelt sich um eine 15-Verd-  
schiffenstidmaschine neuester Konstruktion, die in den Besitz  
der Stidereiwerke A. G. in Plauen, der größten Stidereiwerk  
Deutschlands, übergeht.

**Ramenz.** Auf Nord läßt der plötzliche Tod der 47 Jahre  
alten Frau Piennig im benachbarten Reichenau schließen. Man  
sah die Frau am Sonntag nachmittag am Dorfbach mit einer  
Wunde über dem Auge tot auf. Die Angehörigen waren nicht  
zu Hause. Man fand in der Hausflur einen blutigen Strich, auch  
wies der Flurboden Aufspuren auf. Die Frage, ob es sich um  
Mord oder Selbstmord handelt, ist noch nicht geklärt. Gemüthlich  
hierüber wird erst die gerichtliche Obduktion der Leiche ergeben.

**Bautzen.** Bei Sandgrubenarbeiten fanden die Leute des  
Gutsbesitzers Delan in Oberuhna eine Anzahl Gefäße, die der  
jüngeren Steinzeit (2500—2000 v. Chr.) angehören. Auch Wirt-  
gemeister Hollack in Oberuhna hat in seinem in der Gemarkung  
Salzenforst liegenden Felde Gräber der jüngeren Bronzezeit ent-  
deckt. Ein wunderbarer Bronzering und eine bronzene Spargel-  
kopfnadel wurden in den Gefäßen gefunden. Die Gefäße war-  
den als Leihgabe in das Bauerner Museum überführt.